

# MAMBO RAFIKI VIPINGO !



Liebe Freunde des Vipingo e.V.,

das Jahr neigt sich zu Ende. Doch bevor es das tut, wollen wir das Jahr, wie es aus Sicht des Vipingo e.V, verlief, Revue passieren lassen und einen kleinen Ausblick auf das kommende Jahr geben.

Es ist knapp ein Jahr her, da schrillten im kenianischen Vipingo die Alarmglocken. Düstere Wolken am Horizont, Spendengelder bleiben aus, ja, die Future Hope of Montessori, das Hauptförderprojekt des Vipingo e.V. stand am Abgrund. Das ist zum Glück nicht eingetreten. Der Reihe nach.



**IM HERBST 2022** sorgte der Newsletter des Vipingo Village Fund, der britische Partner des Vipingo e.V, wenn es um die Schulförderung geht, für alarmierende Nachrichten. Weil ein größerer Sponsor seine Zahlungen einstellte, **WAR AUF EINMAL DIE ZUKUNFT DER FUTURE HOPE SCHULE IN GEFAHR.** Die finanziellen Mittel würden nur noch bis Frühjahr 2023 reichen, berichteten Tim und Carol von der Future Hope Schule. Was tun? Spendengelder mussten her. Von unserer Seite wurde daraufhin Artikel in der Regionalpresse veröffentlicht. Diese erscheinen um die Jahreswende und sorgten zumindest für einen Hoffnungsschimmer.

# Schule in Afrika bangt um die Existenz

Hilfsprojekt des Vereins Vipingo aus Ostrach bittet um Spendengelder. 160 Kinder erhalten Unterricht und Nahrung



Diese Schule in Kenia wird vom Ostracher Verein Vipingo unterstützt und ist in ihrer Existenz bedroht, denn Spendengelder bleiben aus. | Bild: Hans Hofele

Südkurier, Südfinder und Schwäbisches Tagblatt druckten die Situationsbeschreibung und die Spendenaufrufe. Und siehe da, es kamen etliche tausend Euro zusammen!

Auch der 1. Vorsitzende des Vipingo e.V, Dietmar Rusch, gibt einen aktuellen Einblick in die Situation:

## **LIEBE MITGLIEDER, FREUNDE UND GOENNER VON VIPINGO E.V.**

Nun erhalten Sie unsere digitale Buschtrommel zum 2. Mal und ich/ wir hoffen, dass Sie Ihnen gefällt. Aus Kostengründen haben wir uns für diese Variante entschieden und Sie bekommen so weiterhin die Informationen über die Schule und das Leben in Kenia.

Es gibt Gute und weniger Gute Berichte aus Kenia und ich beginne gleich mal mit der ersten guten Nachricht.

Die Schule bzw. der Schulbetrieb ist erstmal finanziell gesichert !

In England konnte Carol Hardman, unsere Schulgründerin, einen neuen Sponsor finden der nun zu unserer Sponsorengemeinschaft zählt. Auch Vipingo e.V. konnte einen größeren Betrag aus Ihren Spenden nach Kenia überweisen.

Kenia hat sich für ein neues Schulsystem entschieden, dem auch die Future Hope School unterliegt. Dies ist jedoch mit weiteren Investitionen verbunden, die Schule

muss komplett umstrukturiert und vergrößert werden. Die vorsichtige Schätzung liegt bei zur Zeit ca. 250.000,- € die in den nächsten Jahren in die Schule investiert werden muss. Auch Vipingo e.V. wird sich daran beteiligen und hofft dabei weiterhin auf Ihre Spende.

Als erstes wird das große Klassenzimmer renoviert. Das Sanitärgebäude mit Wasserpumpe, Waschbecken, Toiletten sowie der Fußboden müssen ebenfalls erneuert werden. Auch neue Tische und Bänke müssen angeschafft werden. Desweiteren benötigen 20 Kinder eine neue Schuluniform. Die Kosten für die Renovierung samt Uniformen belaufen sich auf 5.000,- €

Hierzu bitte ich um Ihre Spende, jede Spende hilft !

Ab einer Spende von 300,- € erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

**Aber unbedingt Ihre Adresse im Verwendungszweck angeben !**

Auch Vipingo wurde von heftigem Regen und Überschwemmungen überschattet. Zahlreiche Menschen verloren Ihre Häuser und stehen vor dem nichts. Gerade erreicht mich eine WhatsApp-Nachricht eines Freundes aus Kenia, der mir berichtet, dass die ersten Menschen wieder zurück in Ihre Häuser ziehen und das Wasser sich langsam zurückzieht.

Es vergeht kein Jahr indem die Menschen in Kenia vor Naturkatastrophen heimgesucht werden. Auch Sie brauchen unsere Hilfe !  
Vipingo e.V. wird auch Menschen in und um Vipingo helfen, damit Sie wieder ein Dach über dem Kopf haben.

Das geplante Volontärhaus konnte immer noch nicht gebaut werden, da in Kenia das Genehmigungsverfahren länger dauert, als in Europa.  
Das Geld- Ihre Spende, liegt bereit und wir können mit dem Bau beginnen, wenn die noch erforderliche Genehmigung vorliegt. Wir halten Sie hierzu auf dem Laufenden.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben kontaktieren Sie mich bitte unter :  
[dietmar.rusch@vipingo.de](mailto:dietmar.rusch@vipingo.de) oder Tel. 07585 / 935205

**Wir bitten Sie, spenden und helfen Sie mit,  
damit wir helfen können !**

Unser Spendenkonto :

Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch  
DE75 6905 1620 0000 5912 71

Ich bedanke mich für Ihre Spende und wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest sowie einen Guten Start ins Neue Jahr !

Es grüßt Sie herzlichst aus Ostrach

Dietmar Rusch  
1.Vorstand Vipingo e.V.



„Bildung ist die mächtigste  
Waffe, die du verwenden  
kannst, um die Welt zu  
verändern,“

– Nelson Mandela

## **RUECKGANG DER SPENDEN BUNDESWEIT**

In den ersten drei Quartalen 2023 ist die Zahl der Geldspender so niedrig gewesen wie lange nicht. Das teilte der Deutsche Spendenrat mit. Rund 14 Millionen Privatleute unterstützten demnach gemeinnützige Organisationen. Im Jahr zuvor waren es noch 16 Millionen Menschen.

Beim Spendenvolumen gab es auch einen Rückgang. Zwischen Januar und September kamen rund 3.2 Mrd Euro bundesweit zusammen. Das sind 600 Millionen Euro weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang sei besorgniserregend.

Umso schöner, dass es bei uns noch Menschen gibt, die für den guten Zweck spenden!



So konnten für die Future Hope Schule in Vipingo im Jahr 2022 insgesamt  
25.800,- € überwiesen werden.

Dazu kommt noch die monatliche Unterstützung von 400,- € monatlich.

Vielen Dank dafür!

## **TOLLE AKTIONEN FÜR DIE KINDER IN KENIA!**

Eine tolle Aktion mit einem großartigen Ergebnis brachte das diesjährige Suppenessen des EineWelt-Ausschusses ein. Helga Thanner berichtet :

Nachlese Suppenessen Mehr als hundert Gäste haben an der traditionellen Fastenaktion Suppenessen des EineWelt-Ausschusses im katholischen Gemeindehaus Sießen im Wald gut 3.000€ gespendet. Das Konzept: Die Gäste genießen selbstgekochte Suppen oder nehmen sie mit nach Hause und teilen durch ihre Geldspende mit bedürftigen Kindern.



**Wir sind eine Welt!**  
**SUPPENESSEN 2023**  
**„gemeinsam genießen“ oder „to go“**  
**19. März 2023**

**10.30 Uhr**  
**Fastengottesdienst**  
**St. Maria Magdalena,**  
**Sießen im Wald**

musikalische Gestaltung:  
Kirchenchor Orsenhausen  
singt eine Gounod-Messe  
Leitung:  
Hedwig Ruf-Hörmann

anschließend Zeit für gemeinsames  
Suppenessen im Gemeindehaus  
Sießen im Wald

Die to-go-Suppen können zwischen 10.00 Uhr  
und 14.00 Uhr abgeholt werden.

**Ihre Spende unterstützt eine Schule  
für Waisenkinder in Kenia.**  
Mehr unter [www.vipingo.de](http://www.vipingo.de)

**DANKE FÜR IHRE SPENDE!**

Eine-Welt-Ausschuss der Kirchengemeinde  
Sießen im Wald

„Mit unserem Suppenessen schauen wir über unseren eigenen Tellerrand. Ich freue mich über die gelungene Aktion und für die Kinder in Kenia, die wir dieses Jahr unterstützen,“ sagt Helga Thanner für die Organisatoren des Eine-Welt-Ausschusses. Im feierlichen Gottesdienst zum Auftakt nahm Pfarrer Stefan Ziellenbach in seiner Predigt die Heilung des Blinden auf und zog eine Verbindung zum anschließenden Suppenessen. „Wo sind wir blind? Sehen wir die Welt, wie wir sie sehen wollen oder wie sie wirklich ist?“, fragte Ziellenbach und stellte fest, dass eine solche Fastenaktion helfen kann, die Bedürftigkeiten wie Armut, Flucht oder Einsamkeit in unserer Welt mehr mit dem Herzen zu sehen.

Der Kirchenchor Orsenhausen umrahmte unter Leitung von Hedwig Ruf-Hörmann den Gottesdienst ausdrucksstark mit einer Messe von Charles Gounod. Ebenfalls im Gottesdienst berichtete Dietmar Rusch vom Förderverein Vipingo, Kenia aus erster Hand, wohin die Spendergelder fließen. Mit den 3.000€ können 180 Schülerinnen und Schüler - zum Teil Waisenkinder - in der „Future Hope Montessori School“ in Vipingo, Kenia, zehn Tage lang neben der Schule mit Essen und Medizin versorgt werden. Das eröffnet ihnen Ausbildung und Zukunft in ihrer Heimat. Das reichhaltige Suppenangebot reichte von einer afrikanischen Erdnuss-Lauch-Suppe, Karotten-Orange-Suppe oder Gulaschsuppe über fränkische Käsesuppe bis hin zu selbstgemachten Maultaschen oder Nudelsuppe.



Der herzliche Dank des Eine-Welt-Ausschusses geht an alle Spenderinnen und Spender, an alle helfenden Hände und an die Gäste aus Sießen und Umgebung, die so fröhlich beieinander saßen und nach „Corona“ die Suppen endlich wieder miteinander am Tisch genießen konnten.  
Für den Eine-Welt-Ausschuss Helga Thanner

**VIELEN DANK FUER DIE GROSSZUEGIGE SPENDE!**

**EBENFALLS GEHT EIN DANK NACH STETTEN A.K.M!**

Im Frühsommer bekam der Vipingo e.V. diese Nachricht:

*Ich kann Ihnen heute die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich unser Leitungsteam einstimmig dafür ausgesprochen hat, ihr Schulprojekt in Kenia mit einer Spende in Höhe von 1.500 € zu unterstützen.  
Mit freundlichen Grüßen  
Karl-Peter Neusch  
Förderverein "Zukunft für Kinder in Afrika", Stetten a.k.M.*

Der Geldbetrag wurde selbstverständlich umgehend nach Vipingo/Kenia überwiesen. Dort nahm man die Nachricht mit Freuden auf und schickte dieses Foto zum Dank zurück:



## **PROJEKTARBEIT DES VIPINGO E.V. IN KENIA**

Wesentliche Bestandteile der Förderung sind seit Jahren die Unterstützung der Future Hope of Montessori in Vipingo und der Brunnenbau.

Wie Dietmar Rusch in seinem Grußwort erwähnte, stehen an der Future Hope School größere Veränderungen an. Der kenianische Staat macht privat betriebenen Schulen Auflagen. Auch durch Spendengelder finanzierte Schulen gehören dazu. Das heißt für die Future Hope in Vipingo, dass neben der Vorschule (2Jahre) auch eine sogenannte Primary und Primary High (jeweils 3 Jahre) angeboten werden müssen.

### **2 JAHRE VORSCHULE**

Vorschule für alle Kinder. Mix aus Kindergarten und Vorschule. Spielerische Herangehensweise an den Schulbetrieb.

### **3 JAHRE PRIMARY**

Vergleichbar mit der deutschen Grundschule. Kinder ab 6 Jahren besuchen die Primary. In dieser Zeit sollen die Kindern Fähigkeiten erlangen, wie grundlegende

lese- Schreib- und Rechenfertigkeiten, angemessene Kommunikation, Umgangsformen in sozialen Beziehungen, kreative Fähigkeiten und kritisches Denken bei der Lösung von Problemen. Außerdem Hygiene-, Ernährungs- und Sicherheitskompetenzen.

### **3 JAHRE PRIMARY HIGH**

Eine Mischung aus Haupt- und Realschule. Dazu gehört aber schon ein anspruchsvoller Lehrplan:

Sprachen: Englisch und Kiswahili, optional auch Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Französisch

Naturwissenschaften und Mathematik

Religionsunterricht in Christlichen Religionen, Islam, Hinduistische Religionen

Sozialkunde und Hauswissenschaft

Sport

Landwirtschaft und Umwelt

Kunst



### **BRUNNENBAU**

#### **BRAUCHT ES EINEN BRUNNENBAU?**

Sauberes und frisches Wasser gehört zu den elementaren Bedürfnissen des Menschen.

In Kenia gehört der Brunnenbau für eine zuverlässige Wasserversorgung zu den staatlichen Aufgaben. Hunderte Brunnen werden jährlich gebaut. Der Brunnenbau wurde die letzten zwei Jahre verdoppelt. Dennoch sind viele Dörfer weiterhin von der Frischwasserversorgung ausgenommen. Anträge werden verzögert, Kommunalpolitiker veruntreuen Gelder. Das Resultat: Die Bevölkerung in den betroffenen Kommunen müssen weite Strecken zurücklegen um an Frischwasser zu kommen.

Oft werden Kinder geschickt. Statt in die Schule zu gehen, werden sie auf stundenlange

Wasserexpeditionen geschickt. Water Fetching ist also ein Hemmnis in der Entwicklung. In einigen Regionen konnte der Vipingo e.V. mit dem Bau von Brunnen helfen. Eine zentrale Brunnenanlage in der Ortsmitte soll die Wege zum Wasser verkürzen.



Eine typische Brunnensituation in Kenia, außerhalb des Dorfes

In Khabukoshe in Nordwest-Kenia, nördlich des Victoria Sees ist solch eine Anlage mit Unterstützung des Vipingo e.V. gebaut worden.

Die Kosten waren wie folgt aufgeschlüsselt:

### **KHABUKOSHE SOLARPUMPE BRUNNEN KOSTEN AUFSCHLUESSELUNG**

1. Die Erhöhung der Brunntiefe-500 Euro
2. Der Tankständer - 1000 Euro
3. Die Konstruktion des Brunnens-309 Euro
4. Die Solarständer-233 Euro
5. Speicher-325 Euro
6. Klempnerarbeiten-217 Euro

7. Die Kosten für den Kauf von Solaranlagen und Pumpen - 530 Euro
8. Das Material für die Solarbefestigung und die Pumpen - 415 Euro
9. Die Arbeit für die Solar- und Pumpenbefestigung - 160 Euro
10. Erleichterungsgebühren - 300 Euro

### **GESAMTKOSTEN - 3989 EURO**

Weitere Brunnenprojekte gibt es auch in **Bodoi, Kilifi County**, ganz in der Nähe von Vipingo. Dort wurde dieses Jahr ein simpler aber effektiver Brunnen mitten im Dorf fertiggestellt. Mit finanzieller Unterstützung des Vipingo e.V.



**GUTE NACHRICHTEN** gibt es auch aus der Feder von Carol Hardmann. Sie leitet die Future Hope in Vipingo seit vielen Jahren. Immer wieder sind es auch Erfolgsgeschichten wie diese, die zeigen, **DASS SICH DER EINSATZ FR DIE SCHULE IN VIPINGO LOHNT!**

Wenn der zweite Abschnitt über das Golfen etwas wundert: Es gibt neben dem ärmlichen Vipingo eine relativ neue Siedlung der wohlhabenden Kenianer und Ausländer, die sich dauerhaft an der Küste niedergelassen haben. In der Siedlung Vipingo Ridge gibt es sehr großzügige Wohnbebauung nach europäischem Vorbild. Dort gibt es auch einen Golfplatz. Die Einwohner sind der Future Hope freundschaftlich verbunden. Auch Spenden von dort helfen „unserer Schule“, die von den Geldern allein aus Deutschland nicht betrieben werden könnte. Das Networking des vipingo village fund, dem Carol Hardman vorsteht, ermöglicht immer wieder Geld- und Sachspenden von vor Ort. Ab und an werden Kinder aus der Future Hope sogar zum Golfen eingeladen. Auch Golfausrüstungen zum Üben werden in die Schule gespendet. Lassen wir Carol selbst berichten:

**FUTURE HOPE BRINGT EINIGE BEMERKENSWERTE JUNGE MENSCHEN HERVOR!**

Heute, in der Zeit des Gebens und der guten Laune, bringe ich Ihnen zwei Erfolgsgeschichten von

Future Hope und zeige Ihnen, warum es so wichtig ist, dass diese einzigartige Schule mitten im Nirgendwo in Kenia überleben MUSS! Sie hatte und hat immer noch einen großen Einfluss auf das Leben der Kinder vor Ort, die durch ihre eigene harte Arbeit, ihr Engagement und die inspirierende Umgebung der Schule aus der Armut herausgeholt werden konnten.

Da ist zum einen **ANNE**, ein charmantes, intelligentes Mädchen, das es mit ihren 21 Jahren geschafft hat, an der Daystar University aufgenommen zu werden und Versicherungsmathematik zu studieren, und die das Leben in Nairobi angenommen hat wie eine Ente das Wasser. Das etwas schüchterne, unbeholfene Dorfmädchen ist verschwunden, und wie die sprichwörtliche "hässliche Ente" hat sie sich zu einer selbstbewussten, kultivierten jungen Erwachsenen entwickelt, die bereit ist, die Welt zu erobern. Sie kam im Alter von 6 Jahren auf Future Hope und verließ die Schule in der Klasse 8 mit der Bestnote. Während ihrer Zeit bei uns hat sie ihre beiden Eltern verloren und lebt in den Ferien bei ihrer Großmutter, die im Elternbeirat von Future Hope sitzt, aber leider auch HIV+ ist.



Anne an der Universität

Das ist Anne, an ihrem ersten Tag an der Universität. Harriet, von unserem Office hat sie nach Nairobi gebracht und wir haben ihre Kosten übernommen. Sie wurde während der gesamten Sekundarschulzeit von Luciano gesponsert, einem internationalen Top-DJ, der eine Wohltätigkeitsorganisation namens @One Coin for life betreibt.

Zweitens haben wir **TATIANA**, die eine Supergolferin ist! Im Jahr 2019 kam die Ladies European Tour nach Vipingo Ridge, dem einzigen PGA-Golfplatz in Ostafrika. Future Hope hatte das Glück, in das Programm aufgenommen zu werden, und nach einem ersten Probetraining wurden 20 Kinder ausgewählt, die jede Woche auf den Ridge gehen durften... aus den 20 wurden bald 10, dann 5 und schließlich 3, aber Tatiana hat sich an die Spitze gesetzt. Sie hat jetzt ein Handicap von 13, das in naher Zukunft auf 4 sinken könnte. Zurzeit ist sie in Nairobi und spielt im Finale des NCBA Junior Golf, nachdem sie alle ihre vorherigen Spiele an der Küste gewonnen hat, und durch diese Gelegenheit hat sie bereits begonnen, ihre Familie aus der Armut herauszuführen.



Tatiana und ihre Mutter Doreen

Man könnte sagen, warum eine Schule unterstützen, die Zugang zu solchen Einrichtungen hat, und Golf ist ein Spiel für reiche Männer, aber nur durch die Förderung dieses Talents, sei es sportlich oder akademisch, kann man wirklich etwas bewirken, und es zeigt uns allen, dass Wunder geschehen, wie diese beiden Mädchen gezeigt haben!  
Da Weihnachten die Zeit des Gebens und der Wunder ist, helfen Sie uns bitte, ihnen zu helfen.  
[www.vipingovillagefund.org](http://www.vipingovillagefund.org)

Carol Hardmann  
Dezember 2023

## **DIE FUTURE HOPE SOLL ZUKUNFSFAEHIG WERDEN!**

Von Tim Williams, Lorna Likiza und Hans Hofele

Gemeinsam mit Carol Hardman leitet Tim Williams seit vielen Jahren die Schule an der Ostküste Kenias. Carol gründete die Schule vor über 13 Jahren zusammen mit ihrem verstorbenen Mann.

Die Schule soll ausgebaut werden, damit sie in den kommenden Jahren zukunftsfähig ist. Das klingt in Zeiten knapper Kassen und weniger Spendenaufkommen erst mal komisch. Aber es bleibt keine Wahl. Eine der Bedingungen, die die kenianische Regierung an

Schulen in privater Trägerschaft oder von Hilfsorganisationen stellt, ist, dass die Schule über die 6. Klasse hinaus ausgebaut werden soll und muss.



Erste Volunteers sind wieder in der Future Hope. Für sie soll es auch eine Unterkunft geben.

Die Future Hope of Montessori ist in ihrer jetzigen Form eine Primary School, das heißt, eine Grundschule im deutschen Maßstab. Dazu hat sie eine dem deutschen Kindergarten ähnliche Vorschule. Diesen Status hat die Schule seit mehreren Jahren. Innerhalb des kommenden Jahres soll die Future Hope zu einer Junior High School werden, in der dann Kinder bis zur 9. Klasse lernen können. Das macht einen Unterschied! Im jetzigen Zustand kann dies nicht bewerkstelligt werden. Auch wenn die Entscheidung der kenianischen Regierung unmissverständlich und kurzfristig ist – so werden hier meistens Entscheidungen getroffen – muss nun gehandelt werden, sonst ist ein Weiterbetrieb nicht möglich. Es ist also kein Wunsch sondern die Bedingung, der wir uns stellen müssen.



Um dies zu erreichen, muss die Schule umgebaut und erweitert werden. Auch die grundlegenden sanitären Einrichtungen wie Toiletten und Waschräume sollen erweitert und instandgesetzt werden.

Die Kapazitäten für die Mahlzeiten müssen erhöht werden. Es braucht qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer, die diesen Anforderungen gerecht werden.

Ein Herzensprojekt aus der Vor-Coronazeit soll in diesem Zug bewerkstelligt werden: Es sollen Unterkünfte für Freiwillige und Praktikanten aus Europa und der ganzen Welt gebaut werden, damit sie an dem Projekt mitarbeiten und es mit eigenen Augen sehen können. Keine Luxus-Unterkünfte. Aber Unterkünfte, die einen normalen Standard haben, damit sich die Gäste wohlfühlen und gleichzeitig eine Nähe zur Schule haben. Das ist wichtig, denn die Schule braucht auch mehr Öffentlichkeit. Die jungen Menschen helfen nicht nur in der Schule mit und bekommen neue Eindrücke für ihr Leben. Sie verbreiten auch den Bekanntheitsgrad des Projekts.

Es ist kein Luxus, wenn die Schüler eine solide Schulbildung erhalten. Dafür muss ein entsprechendes Umfeld geschaffen werden. Aber immer in Maßen, denn so großzügig fließen die Mittel schon lange nicht mehr. Wie bereits erwähnt, stand die Schule bereits am Rande des Zusammenbruchs. Neben dem Vipingo e.V., für dessen Vorsitzenden Dietmar Rusch die Schule nach wie vor eine Herzensangelegenheit ist, sind es auch Gelder aus Großbritannien und lokale Spender, die die Schule am Laufen halten. Dafür tut Tim und Carol alles. Die wohlhabende Nachbarschaft des Vipingo Ridge soll durch Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen in die Schule eingebunden werden. Die Spender aus Großbritannien müssen ebenfalls von Kenia aus auf dem Laufenden gehalten werden.

Die Future Hope of Montessori war von Anfang an etwas Besonderes in der Region. Neben der Community School ist Future Hope eine große Hilfe für die armen Familien im Kilifi County, insbesondere im Dorf Vipingo, für ihre Kinder. In den Dörfern dieser Region ist die Kinderarmut sowohl durch den Mangel an Arbeitsplätzen als auch durch das weit verbreitete HIV-Virus, das immer noch ein ernstes Problem darstellt, stark ausgeprägt. Mit der medizinischen Grundversorgung und regelmäßigen Mahlzeiten aus der eigenen Küche kann Future Hope Hilfe leisten, die sonst fehlen würde.



Dass es hier Armut gibt, kommt einem zunächst nicht in den Sinn. Aber der Boden hier ist nicht sehr fruchtbar. Neben Kokospalmen wird in großem Umfang Sisal angebaut, das für einige schlecht bezahlte Arbeitsplätze sorgt. Die Bewohner versuchen alle, Mais, ihr Grundnahrungsmittel, anzubauen, aber in den letzten drei Jahren herrschte eine Dürre, und alle Ernten sind ausgefallen, und es kostet viel Mühe und Energie, den kargen Boden mit einfachen Werkzeugen zu bearbeiten. Die wenigen Rinder und Hühner decken kaum den eigenen Bedarf. Zunehmende Trockenperioden wechseln sich mit ausgedehnten Überschwemmungen ab, wie es vor einigen Wochen der Fall war. In dieser kargen Vegetation ist eine effektive Landwirtschaft kaum möglich, auch wegen des Mangels an Land.

Gegend bei Vipingo, Kilifi County

Die Folge für die Bewohner ist ein Kreislauf ohne sicheres Einkommen und ohne Aussicht auf ein Ausbrechen aus diesem Kreislauf. Eine gute Ausbildung ist daher der beste Weg, um eine Zukunft zu haben. Mit Jobs außerhalb, vielleicht in Mombasa oder Nairobi, können dann die Familien zu Hause versorgt werden, wie es überall in afrikanischen Ländern üblich ist. Dafür will Future Hope den Grundstein legen. Jede Spende, und sei sie noch so klein, ist willkommen und hilft garantiert. Das liegt daran, dass der Verein aus Ostrach nicht die Bürokratie größerer Hilfsorganisationen hat. Das Geld kommt direkt bei Vipingo an.



Kinder der Future Hope beim Weihnachtssingen in Vipingo Beach

Jetzt in der Adventszeit ist einiges in Bewegung. Trotz der Schulferien gibt es täglich Mahlzeiten für die Kinder. Im Nähworkshop werden Produkte für lokale Märkte erstellt. Der Schulchor probt für die Adventsaufführungen, die Theatergruppe tanzt, was den Kindern Türen öffnet, um Spaß und Kreativität zu erleben, und nette Menschen spenden ein Weihnachtessen, ohne das zu Hause nichts auf den Tisch käme. Vielleicht gibt es keinen Schnee und keine Kälte, aber es gibt viel Hoffnung für das kommende Jahr. Möge es ein gutes werden. In Vipingo, Kenia und natürlich auch in Deutschland!

## **KENIA EINE REISE DURCH EIN LAND VOLLER GEGENSAETZE**

Von Lorna Likiza und Hans Hofele

Kenia ist ein reizvolles Urlaubsziel. Und hat viel mehr zu bieten als Strände und Safari. In mehreren Aufenthalten haben wir ein sehr abwechslungsreiches Land erlebt. Ein Land das einige Klischees erfüllt aber auch viele Überraschungen bereithält. Wenn man mit offenen Augen und etwas Abenteuerlust reist, wird man ein ganz anderes Kenia erleben, als man es vielleicht erwartet.

Die Wahl der Verkehrsmittel spielt dabei eine gute Rolle. Ob in der Stadt oder von einer zur anderen. Das Leihauto ist komfortabel, birgt aber auch viel Stress. Und es entgeht einem viel. Menschen lernt man in Sammeltaxis und Überlandbussen, im Zug oder Tuc Tuc besser kennen.



In der Küstenstadt **MOMBASA** bewegt man sich überwiegend mit Matatus (Kleinbussen) und Tuc Tucs, Uber-Taxis sind auch gefragt. In der 1.5 Millionen Metropole gibt es keine Ampeln! Dementsprechend chaotisch ist der Verkehr. Ein Kampf um die Straße ist immer aktuell. Hat man sich mal in ein Matatu reingequetscht, wird man schnell Zeuge eines kleinen kenianischen Kosmos. Es fahren erstaunlich viele Anzugträger mit, ein eigenes Auto ist immer noch Luxus. Ältere Damen mit Schleier, Schulkinder, Handwerker, Geschäftsleute. Will man aussteigen, klopf man aufs Dach. Günstig ist es. Tuc Tucs sind auf dem Weg zum Restaurant oder Strand ok. Überland ist eher abzuraten. Dafür gibt es spezielle Busse und Express Matatus. So kostet eine Fahrt von Mombasa in die nördliche Küstenstadt **WATAMU** (zwei Stunden) um die 10 Euro. Nach **VIPINGO** ist es 1 Stunde. Das günstigere Matatu Local hält dagegen an jeder Ecke, immer auf der Suche nach Kundschaft. Egal wo man ankommt (Hauptstraße/Markt) warten schon die lokalen Tuc Tucs und die Motorradtaxi (Boda Boda). Es macht schon auch Spaß!



Die Küstenstraße von Mombasa nach **MALINDI** und dann weiter ins nördliche **LAMU**, entlang der **SWAHILI COAST**, ist gerade im Ausbau. Die Straße führt durch eine eher trockene Gegend, es werden Sisal und Kokospalmen angebaut. Der Tourismus ist ein großer Faktor.

Einen wirklich traumhaften Abschnitt an der Küste gibt es bei Vipingo selbst. Weißer Strand und türkisfarbenes Wasser. Aber sonst eher wenig.

In **WATAMU**, etwas nördlich, gibt es einen Meeresnationalpark, den man mit Booten erkunden kann. Es gibt Palmwein und Fisch als Spezialität. Ugali, das Maismehlpüree gehört dazu. Es ist das wichtigste Nahrungsmittel in Kenia. In Watamu ist der sanfte Tourismus zuhause, alles kleiner und entspannt. Wart ihr schon **GEDE**? Fragt der Tuc Tuc Fahrer. Lorna, meine kenianische Begleitung weiß schon Bescheid: eine Ausgrabungsstätte der alten Swahili-Kultur. Wirklich beeindruckend. Aber auch viele Mücken.

Große Pläne hatte man in der historischen Stadt **MALINDI**, doch viele Großhotels sind verlassen. Vasco da Gama hat die Stadt vor 500 Jahren angesteuert und die älteste Kirche der Küste hinterlassen. Auch die Strände haben bessere Zeiten gesehen. Aber es gibt eine große Blick aus dem Tuc-Tuc in Watamu

Italien-Community. Das heißt: für gutes Essen und Espresso ist gesorgt. Aber will man das unbedingt? Manchmal, ja. Gutes Essen gibt es auch sonst hier, Swahili-Küche und international. Manche sagen, das beste an Malindi ist der Flughafen, der einen nach **NAIROBI** bringt. Es gibt aber doch auch sehr schöne Ecken und Strände. Apropos, Beachboys auch. Sie wollen einem was verkaufen und können lästig sein. Dass sie aber auch verlässlich sein können?

Würde man erwarten, dass jemand einem vorab Geld abknöpft für einen gravierten Souvenir-Schmuck mit dem Hinweis morgen ist es fertig? Und zu 100 Prozent am nächsten Tag damit auch auftaucht? Ja, das passiert so in Kenia fast immer. Denn im Betrug ist der Glaube des bewitched/verhexen eine feste Größe. Deswegen ist man erstaunt.



In einer Stunde ist man also mit dem Flieger (50-100 Euro) in der Hauptstadt. Auch wer woanders hin will, muss erst mal in die Kapitale. Ist die Busfahrt von 8-10 Stunden eine Alternative? Für viele Kenianer gibt es keine Wahl. Erstaunlich viele Einheimische fliegen dann aber doch mit dem Flieger. Die andere Wahl wäre, und das ist von Mombasa aus die Alternative: Der **MADARAKA-EXPRESS**. Ein Schnellzug, der, mit einem IC Zug vergleichbar, nur dass er ziemlich pünktlich und komfortabel in fünf Stunden zwischen den beiden Großstädten verkehrt. Er fährt knapp zwei Stunden durch den größten Nationalpark, den **TSAVO EAST**. Wir haben auf der Fahrt Elefanten, Giraffen und Zebras gesehen, also Augen auf! Die einfache Fahrt kostet circa 30 Euro in der 1.Klasse, vergleichbar mit unserer 2.Klasse. In **VOI** kann man aussteigen und in den Park für ein oder mehrere Tage.



Wer nach **NAIROBI** kommt, ist erstaunt, wie sich die Hauptstadt verändert. Wolkenkratzer und Apartmenthochhäuser schießen überall in die Höhe. Es gibt einen neuen Highway quer durch die Stadt, meist auf Stelzen. Wer unten durch muss, mit Matatu oder Taxi, braucht etwas mehr Geduld. Hier gibt es Ampeln. Aber der Verkehr ist zur Rush Hour extrem. Wie überhaupt am späten Nachmittag die Stadt wie einem Ameisenhaufen gleicht. So viele Menschen. Junge Menschen. Aber es ist auch faszinierend, sich aml ins Getümmel zu stürzen. Wertsachen sollten hier zuhause bleiben. Und keine Fotos machen, wenn schon, dann versteckt! Ist man in Matatus im Lande sicher, hier muss man auf alle Taschen und Armbanduhren achten. Aber es ist bisher nie was passiert. Und ich war schon oft hier. Hier sind die Matatus wahre Kunstwerke aus Grafitti und Malerei, innen gibt es Afrobeat. Die Besitzer sind stolz auf ihre Kunstwerke auf vier Rädern. Im **TOI MARKET**, einem besonderen Erlebnis, kann man sich auf Afrikas größtem Second-Hand Markt neu einkleiden. Und es kann passieren, dass die Klamotten aus dem deutschen Altkleidercontainer hier wieder auftauchen. Die Ware ist meist in tollem Zustand und sehr günstig.

Der schönste Teil Nairobis zum Wohnen oder Übernachten ist **KILIMANI**, etwas oberhalb der Innenstadt. Hier wohnt auch der Präsident. In unserem Fall zwei Häuser weiter, wie uns der Vermieter verrät. Museen, Parks, Schwimmbäder, Regierungsgebäude, Restaurants, Veranstaltungen, Karen Blixen Haus, ein Nationalpark mit Löwen und Elefanten, alles da. Wer wusste, dass Nairobi 1600m hoch liegt? Ich nicht. Liegt auf einer Anhöhe des **RIFT VALLEY**, einem tausende Kilometer langem Grabenbruch. Es gibt hier noch vulkanische Aktivität, wenn auch schwach.



Motorrad-Taxis, sogenannte Boda-Bodas warten im Rift auf Kundschaft

Fährt man nach Norden, mit gebuchtem Kollektivtaxi, kommt man an den phantastischen Seen des Rift vorbei: **LAKE ELEMENTAITA** und **LAKE NAIVASHA** mit ihren tausenden Flamingos. Von **NAKURU**, ebenfalls mit einem tollen See kann man nach Osten Richtung

**ABERDARE NT. PARK**, einem hoch gelegenen Park, in dem es aussieht wie in Schottland, nur dass es hier Nashörner und Hyänen gibt. Zum Wandern und Natur genießen ideal. Wenn man die Wege nicht verlässt und sich an die Regeln hält. Weil, wir sind in Afrika und eine Begegnung mit Hyänen muss nicht sein.

Nordwestlich von Nakuru kommt man an den größten Krater Kenias, den Menengai Krater. Ein riesiger Krater, der größtenteils zugewachsen ist. Der Taxifahrer traut sich, seinen Suzuki Alto an den Rand zu fahren. Kurz danach überquert man den Äquator, dort kann man eine Urkunde bekommen. Ein erhabenes Gefühl, mitten auf dem 0 ten Breitengrad zu sein. Allerdings auf



2000m Höhe. Ganz schön frisch. Fährt man weiter, kommt man an die Thomson Falls, die höchsten Wasserfälle im Land. Chamäleone in den Bäumen, bald krabbelt einer auch über die Hand. Für Touristen. Nilpferde baden im Tümpel nebenan.

Vorbei an Kiefer- und Pinienwäldern geht es bergauf-bergab über **ELDORET** und der Marathon-Hochburg **ITEN**. Wir sind im Land der Kalen, einer der 43 Volksgruppen Kenias. Und fast alle Marathon-Läuferinnen und Läufer sind Kalenjin.

Kenia hat im Nordwesten des Landes einen kleinen Anteil am **VIKTORIASEE**. Den größeren haben die Nachbarländer Uganda und Tansania. Die Stadt **KISUMU** liegt direkt am See und macht einen aufgeräumten Eindruck. Eine Bootsfahrt auf dem See ist Pflicht. Von den Flusspferden am Ufer ist nicht viel zu sehen. Dafür hört man sie nachts laut brüllen. Sie sind also da. Wo, wenn nicht hier könnte man den besten Viktoria-Barsch essen? Das Angebot ist groß, alle wollen einen in eines der Freiluft-Restaurants locken. Und es lohnt sich, etwas wählerisch zu sein.

Von hier kann man seine Reise nach Uganda fortsetzen, ein Land, das ebenfalls viel zu bieten hat. Und dort sollen die Flusspferde auch wirklich sichtbar sein. Vielleicht das nächste Mal. Doch wir

müssen zurück nach Nairobi. Und Kenia hat noch viel zu bieten. Natürlich all die Nationalparks, die es wert sind, sie zu besuchen. Die auch für Kenia eine wichtige Einnahmequelle sind. Egal ob organisiert oder auf eigene Faust, es ist ein tolles Reiseland.

**VIPINGO-VIPINGO-VIPINGO-VIPINGO-VIPINGO-VIPINGO-VIPINGO-VIPINGO**

Liebe Freunde des Vipingo e.V.,

Bleibt und gewogen, klickt mal auf facebook, spendet für den Fortbestand der Schule und der anderen Projekte. Bleibt vor allem gesund.

Wir vom Vorstand, vom Verein, wünschen allen ein frohes Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Karibu 2024!

Dietmar Rusch und Karl Friedrich Eberhardt

